

FORMEL 1

Piloten Saison 2004 - Teil II

GIANCARLO FISICHELLA
 Team: Sauber-Petronas
 Nationalität: Italien
 Geboren: 14.1. 1973 in Rom
 Familienstand: ledig
 www.giancarlofisicella.it
 Startnummer: 11
 WM-Debüt: 10.3. 1996 (Australien)
 Erster Sieg: 6.4. 2003 (Brasilien)
 GP-Starts: 122
 Siege: 1
 Polepositions: 1
 Grösster Erfolg: WM-Sechster 2000 (Benetton)



FELIPE MASSA
 Team: Sauber-Petronas
 Nationalität: Brasilien
 Geboren: 25.4. 1981 in São Paulo
 Familienstand: ledig
 http://www.felipemassa.com
 Startnummer: 12
 WM-Debüt: 3.3. 2002 (Australien)
 GP-Starts: 16
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: WM-Dreizehnter 2002 (Sauber)



MARK WEBBER
 Team: Jaguar-Cosworth
 Nationalität: Australien
 Geboren: 27.8. 1976 in Queanbeyan
 Familienstand: ledig
 www.markwebber.com
 Startnummer: 14
 WM-Debüt: 3.3. 2002 (Australien)
 GP-Starts: 32
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: WM-Zehnter 2003 (Jaguar)



CHRISTIAN KLIEN
 Team: Jaguar-Cosworth
 Nationalität: Österreich
 Geboren am: 7.2. 1983
 Familienstand: ledig
 www.christian-klien.com
 Startnummer: 15
 WM-Debüt: 7.3. 2004 (Australien)
 GP-Starts: 0
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: Vizemeister F-3-Euro-Series, Sieger F-3-Marlboro-Masters in Zandvoort 2003



CRISTIANO DA MATTA
 Team: Toyota
 Nationalität: Brasilien
 Geboren: 19.9. 1973
 Familienstand: ledig
 www.damatta.com
 Startnummer: 16
 WM-Debüt: 9.3. 2003 (Australien)
 GP-Starts: 15
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: 13. 2003 (Toyota)



OLIVIER PANIS
 Team: Toyota
 Nationalität: Frankreich
 Geboren: 2.9. 1966 in Lyon
 Familienstand: verheiratet
 www.olivier-panis.com
 Startnummer: 17
 WM-Debüt: 27.3. 1994 (Brasilien)
 Erster Sieg: 19.5. 1996 (Monaco)
 GP-Starts: 140
 Siege: 1
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: WM-Achter 1995 (Ligier)



NICK HEIDFELD
 Team: Jordan-Ford
 Nationalität: Deutschland
 Geboren: 10.5. 1977 in Gladbach
 Familienstand: ledig
 www.quicknick.de
 Startnummer: 18
 WM-Debüt: 12.3. 2000 (Australien)
 GP-Starts: 65
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: WM-8. 2001 (Sauber)



GIORGIO PANTANO
 Team: Jordan-Ford
 Nationalität: Italien
 Geboren: 4.2. 1979 in Conselve
 Familienstand: ledig
 www.f1jordan.com
 Startnummer: 19
 WM-Debüt: 7.3. 2004 (Australien)
 GP-Starts: 0
 Siege: 0
 Pole-Positionen: 0
 Grösster Erfolg: 2. F3000; WM 2002



GIANMARIA BRUNI
 Team: Minardi
 Nationalität: Italien
 Geboren: 30.05. 1981 in Rom
 Familienstand: ledig
 www.gimmihruni.com
 Startnummer: 20
 WM-Debüt: 7.3. 2004 (Australien)
 GP-Starts: 0
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: 3. Britische Formel 3



ZSOLT BAUMGARTNER
 Team: Minardi
 Nationalität: Ungarn
 Geboren: 1.1. 1981 in Budapest
 Familienstand: ledig
 www.zsolt.baumgartner.hu
 Startnummer: 21
 WM-Debüt: 24.8. 2003 (Ungarn)
 GP-Starts: 2
 Siege: 0
 Polepositions: 0
 Grösster Erfolg: 14. F3000 2003



Trio jagt den Champion

Auftakt zur Formel-1-Saison traditionsgemäss in Australien

MELBOURNE - Der Titelkampf in der am Sonntag in Melbourne beginnenden Formel-1-WM scheint so offen wie lange nicht mehr zu sein. Kimi Räikkönen, Ralf Schumacher und Juan Montoya werden gute Chancen eingeräumt, Weltmeister Michael Schumacher vom Thron zu stossen.

• David Bernold

In einem Punkt hatte in den letzten Jahren vor dem Formel-1-Auftakt Einigkeit geherrscht: Michael Schumacher nahm die Saison seit seiner Titelpremiere mit Ferrari im Jahr 2000 stets als grosser Favorit auf. Dem ist diesmal nicht so. Vieles deutet im erstmals 18 Grands Prix umfassenden Championnat darauf hin, dass der spannende Titelkampf des Vorjahrs eine Neuauflage erleben wird. Ergebnisse der winterlichen Testfahrten sind erfahrungsgemäss mit Vorsicht zu bewerten. Gleichwohl zeichnet sich ab, dass Michael Schu-

macher primär familieninterne Konkurrenz zu fürchten hat. Sein Bruder Ralf und dessen Teamkollege Juan Montoya scheinen mit dem neuen Williams-BMW über ein Auto zu verfügen, das im Gegensatz zum Vor-

gängermodell von Beginn weg für Siege gut ist. Ralf Schumacher war vom FW26 mit der speziellen Frontpartie schon nach den ersten gefahrenen Kilometern angetan und macht daher kein Hehl daraus, dass sein Ziel in diesem Jahr nur der WM-Titel sein könne. Montoya hofft derweil, dass ihm im Team von Frank Williams keine Nachteile aus dem schon offiziellisierten Wechsel am Ende der Saison zu McLaren-Mercedes erwachsen.

Ferrari hat Hausaufgaben erfüllt

Michael Schumacher seinerseits ist überzeugt, dass Ferrari ihm und Rubens Barrichello wieder ein Auto zur Verfügung stellt, das die Titelverteidigung erlaubt. Bisher erfüllte der F2004 die Erwartungen. Der Wagen erwies sich auf Anhieb als konstant schnell - grundlegend besser und ausgereifter als der F2003-GA, mit dem Schumacher im vergangenen Jahr zum vierten Mal in Folge und zum sechsten Mal insgesamt

Weltmeister geworden war. Ferrari scheint also seine Hausaufgaben erneut bestanden zu haben. Bleibt die Frage, ob dies auch Reifenpartner Bridgestone gelungen ist.

Möglicherweise muss sich «Schumi I» sogar mit einem Quartett auseinander setzen. Fernando Alonso, der jüngste Grand-Prix-Sieger aller Zeiten, wird zugetraut, in Renault ganz vorne mitzuzahlen. Der Optimismus bei den Franzosen ist jedenfalls gross. Nachdem sie sich im vergangenen Jahr als klare Nummer 4 etabliert hatten, wollen sie jetzt noch mehr: Ein Rang unter den ersten drei in der Teamwertung soll es diesmal werden, dazu werden Grand-Prix-Siege anvisiert.

Sauber im Mittelfeld

Im Mittelfeld des Teamklassaments werden mit BAR, Sauber, Toyota und Jaguar wieder die gleichen Rennställe erwartet. Dem finanziell nicht auf Rosen gebetteten Jordan-Team wird hingegen wenig Kredit eingeräumt, und der «ewige Hinterbänkler» Minardi dürfte erneut das Schlusslicht bilden.

BAR steigt im Jahr 1 ohne den ausgemusterten Jacques Villeneuve und nach dem «Reifenwechsel» von Bridgestone zu Michelin als erster Anwärter auf Platz 5 ins Rennen. BAR, Sauber, Toyota und Jaguar haben weiterhin eines gemeinsam: Um zu Punkten zu kommen, müssen sie nach wie vor auf Ausfälle oder Fehler von Fahrern der vier «grossen» Rennställe hoffen. Das überarbeitete Reglement könnte ihnen allerdings zugute kommen. Die Auflage, an einem GP-Weekend nur noch einen Motor pro Fahrer verwenden zu dürfen, birgt Potenzial für Überraschungen.



McLaren-Mercedes ist einer der drei Topfavoriten auf den Formel-1-WM-Titel 2004.

Verhaltene Zuversicht bei Sauber

«Wir wollen im Mittelfeld eine wichtige Rolle spielen»

HINWIL - Mit einem 3. Platz in Indianapolis konnte das Sauber-Team im Herbst 2003 das drohende Fiasko kurz vor Saisonschluss noch abwenden. Statt des zu befürchtenden 9. Rangs unter den Teams schaute schliesslich der 6. heraus.

• Hans Hug

Sich in der Hackordnung möglichst weit vorne einzureihen, ist nicht nur aus Prestigegründen das Ziel jedes Teams. Mindestens so wichtig sind die finanziellen Konsequenzen; die ausgesetzten Erfolgsprämien differieren je nach Resultat bald einmal um mehrere Millionen Franken. «Wir wollen hinter den Top 4 eine wichtige Rolle spielen», erklärte Peter Sauber. «Ferrari, Williams, McLaren und Renault sind für uns nach wie vor eine Nummer zu gross. Wir messen uns daher an BAR und Toyota, die wir unter unsern direkten Konkurrenten als die stärksten betrachten.»

Obschon Saubers Budget mit rund 130 Millionen Dollar (inklusive Motoren) fünfmal so gross ist wie beim Formel-1-Einstieg im Jahre 1993, gehört das Schweizer Team nach wie vor zu den schwachdotierten; nur Jordan und Minardi müssen mit weniger auskommen. Krösus Toyota setzt vermutlich gegen 500 Millionen ein, Ferrari, McLaren-Mercedes, Renault, BMW-Williams, BAR-Hon-

da und Jaguar zwischen 400 und 150 Millionen. Auch bezüglich Personalbestand gehört Sauber mit 285 Mitarbeitern zu den Kleinen; Ferrari beispielsweise beschäftigt nahezu 800 Leute.

C23 ein «halber Ferrari 2003»

Bezüglich der Fahrer ist Sauber stärker einzuschätzen als im Vorjahr. An die Stelle von Heinz-Harald Frentzen und Nick Heidfeld traten Giancarlo Fisichella und Felipe Massa. Der 31-jährige Römer gehört nicht bloss zu den erfahrensten Leuten im Feld (mit 123 GP-Starts), sondern auch zu den besten. Der acht Jahre jüngere Brasilianer kehrte nach einem Lehrjahr als Testfahrer bei Ferrari ins Schweizer Team zurück.

Das neue Auto, der Sauber-Petronas C23, kann nicht als Weiterentwicklung

seines Vorgängers gelten. Willy Rampfs jüngstes Kind wurde vielmehr in Anlehnung an den letztjährigen Ferrari geplant und gebaut. «Wir haben mit dem C23 total 7400 Testkilometer abgespult», sagte Peter Sauber. «Wir wissen schon jetzt, dass er besser ist als der C22.»

Das seit 1997 bestehende Abkommen mit Ferrari beschert Sauber dank einer neuen Regel erstmals den aktuellen Motor aus Maranello. Der unter dem Namen des Geldgebers Petronas laufende Ferrari 053 leistet schätzungsweise 880 PS - etwa gleich viel wie der Honda, der Toyota und der Mercedes. Stärker ist nur der BMW (rund 900 PS), schwächer der von Jaguar und Jordan verwendete Cosworth (850), der Renault (830)

und der schon drei Jahre alte Cosworth im Minardi (810).



Vor allem auf Giancarlo Fisichella ruhen die Hoffnungen bei Sauber.

CHAMPIONS

Alle F-1-Weltmeister

1950 Nino Farina (It), Alfa Romeo. 1951 Juan Manuel Fangio (Arg), Alfa Romeo. 1952 Alberto Ascari (It), Ferrari. 1953 Alberto Ascari (It), Ferrari. 1954 Juan Manuel Fangio (Arg), Maserati/Mercedes. 1955 Juan Manuel Fangio (Arg), Mercedes. 1956 Juan Manuel Fangio (Arg), Lancia/Ferrari. 1957 Juan Manuel Fangio (Arg), Maserati. 1958 Mike Hawthorne (Gb-Eng), Ferrari - Vanwall. 1959 Jack Brabham (Au), Cooper-Climax. 1960 Jack Brabham (Au), Cooper-Climax. 1961 Phil Hill (USA), Ferrari - Ferrari. 1962 Graham Hill (Gb-Eng), BRM. 1963 Jim Clark (Gb-Scho), Lotus-Climax. 1964 John Surtees (Gb-Eng), Ferrari. 1965 Jim Clark (Gb-Scho), Lotus-Climax. 1966 Jack Brabham (Au), Brabham-Lotus. 1967 Denis Hulme (Neus), Brabham-Reppo. 1968 Graham Hill (Gb-Eng), Lotus-Ford. 1969 Jackie Stewart (Gb-Scho), Matra-Ford. 1970 Jochen Rindt (Ö), Lotus-Ford. 1971 Jackie Stewart (Gb-Scho), Tyrrell-Ford. 1972 Emerson Fittipaldi (Br), Lotus-Ford. 1973 Jackie Stewart (Gb-Scho), Tyrrell-Ford. 1974 Emerson Fittipaldi (Br), McLaren-Ford. 1975 Niki Lauda (Ö), Ferrari - Ferrari. 1976 James Hunt (Gb-Eng), McLaren-Ford. 1977 Niki Lauda (Ö), Ferrari - Ferrari. 1978 Mario Andretti (USA), Lotus-Ford. 1979 Jody Scheckter (SA), Ferrari - Ferrari. 1980 Alan Jones (Au), Williams-Ford. 1981 Nelson Piquet (Br), Brabham-Ford. 1982 Keke Rosberg (Fi), Williams-Ford. 1983 Nelson Piquet (Br), Brabham-BMW (Turbo). 1984 Niki Lauda (Ö), McLaren-TAG/Porsche (Turbo). 1985 Alain Prost (Fr), McLaren-TAG/Porsche (Turbo). 1986 Alain Prost (Fr), McLaren-TAG/Porsche (Turbo). 1987 Nelson Piquet (Br), Williams-Honda (Turbo). 1988 Ayrton Senna (Br), McLaren-Honda (Turbo). 1989 Alain Prost (Fr), McLaren-Honda. 1990 Ayrton Senna (Br), McLaren-Honda. 1991 Ayrton Senna (Br), McLaren-Honda. 1992 Nigel Mansell (Gb-Eng), Williams-Renault. 1993 Alain Prost (Fr), Williams-Renault. 1994 Michael Schumacher (De), Benetton-Ford. 1995 Michael Schumacher (De), Benetton-Renault. 1996 Damon Hill (Gb-Eng), Williams-Renault. 1997 Jacques Villeneuve (Ka), Williams-Renault. 1998 Mika Häkkinen (Fi), McLaren-Mercedes. 1999 Mika Häkkinen (Fi), McLaren-Mercedes. 2000 Michael Schumacher (De), Ferrari. 2001 Michael Schumacher (De), Ferrari. 2002 Michael Schumacher (De), Ferrari. 2003 Michael Schumacher (De), Ferrari. 2004 Michael Schumacher (De), Ferrari.

* Team-WM-Titel ab 1958 vergeben

RENNKALENDER 2004

Termine für 2004

07.03.	GP von Australien	Melbourne
21.03.	GP von Malaysia	Kuala Lumpur
04.04.	GP von Bahrain	Bahrain
25.04.	GP von San Marino	Imola
09.05.	GP von Spanien	Barcelona
23.05.	GP von Monaco	Monte Carlo
30.05.	GP von Europa	Nürburgring
13.06.	GP von Kanada	Montreal
20.06.	GP der USA	Indianapolis
04.07.	GP von Frankreich	Magny-Cours
11.07.	GP von Großbritannien	Silverstone
25.07.	GP von Deutschland	Hockenheimring
15.08.	GP von Ungarn	Budapest
29.08.	GP von Belgien	Spa-Francorchamps
12.09.	GP von Italien	Monza
26.09.	GP von China	Schenghai
10.10.	GP von Japan	Suzuka
24.10.	GP von Brasilien	São Paulo